

Ohne die Ehrenamtlichen wäre nichts möglich“

Die KiBa-Kirche des Monats Februar steht im mecklenburgischen Passow

Im Südwesten Mecklenburg-Vorpommerns liegt der Landkreis

Ludwigslust-Parchim. Wer hier auf der Bundesstraße 191 von Parchim aus nach Osten in Richtung Plauer See fährt, durchquert dabei zwei kleine Orte mit Namen, die einen zumindest stützen lassen: über Rom und Lutheran – eine kirchliche Assoziation liegt sofort auf der Hand – führt die Straße nach Lübz, das Biertrinkern sicherlich ein Begriff ist. In Lübz zweigt eine kleine Landesstraße nach Norden ab und führt in die Gemeinde Passow: hier steht die „KiBa-Kirche des Monats Februar“.



Die geringe Zahl der Einwohner von Passow steht im starken Gegensatz zur geschichtlichen Bedeutung des Fleckens. Im November 1328 wird Passow als „Parsowe“ erstmals urkundlich erwähnt.



Die Ortschaft taucht in der Verpfändungsurkunde der Eldenburg an die Lübzer Ritter von Plessen auf. In Passow selbst befand sich der Stammsitz der Adelsfamilie von Passow, die zum mecklenburgischen Uradel gezählt wird. 1523 unterzeichneten sie die Union des Landstände – auch als „Union der mecklenburgischen Ritterschaft“ bekannt – die mehr als vierhundert Jahre die Grundlage des mecklenburgischen Ständestaates bildete.

Heute ist die ländliche Gegend dünn besiedelt. Das spüren auch die Kirchengemeinden, die Zahl ihrer Mitglieder ist übersichtlich – um so enger ist aber ihre Bindung an „ihre“ Kirche. Kirchliche Feiern verbinden die ganze Bevölkerung, dabei kommen Christen und Nicht-Christen zusammen. Die Kirchen haben prägenden Charakter nicht nur für das Gesicht der Dörfer, sondern auch für das Leben in ihnen. Die Dorfkirchen sind aus dem täglichen Leben nicht wegzudenken.

Die „Kirche des Monats“ ist ein Gotteshaus im neugotischen Stil aus behauenen Feldsteinen und Formziegeln. 1868 wurde sie als Nachfolgebau der alten hölzernen Kapelle geweiht. Die Pläne dazu stammten aus der Feder des Schweriner Baumeisters Theodor Krüger, der sich vor allem mit dem Bau der Paulskirche zu Schwerin einen Namen gemacht hatte.

Sehenswert ist in Passow vor allem der Altar; das Altarbild zeigt eindrucksvoll die Kreuzigungsszene und wurde im gleichen Jahr von W. Philippi geschaffen. Auch die Friese-Orgel aus dem gleichen Jahr verfügt noch über die originalen Zinnpfeifen. Das Taufbecken aus weißem Marmor, das Patronatsgestühl und die Kanzel sind ebenfalls noch in originalem Zustand erhalten. Alle zwei Wochen findet hier ein Gottesdienst statt, hinzu kommen Taufen, Trauungen und Beerdigungen.

In der nächsten Zeit stehen eine Reihe von Bauarbeiten an: die Dachtragwerke müssen saniert und die Dacheindeckungen erneuert werden, auch an der Fassade sind Restaurierungsarbeiten notwendig. Über 200.000 Euro wird das kosten – für die Kirchengemeinde so nicht zu stemmen. Deswegen hat man sich in Passow auf kleine Schritte verlegt, die die Baukasse aufstocken sollen. So werden beispielsweise selbstgebackene Kekse oder eine überaus schmackhafte „Pfaffensalami“ aus Schafsfleisch verkauft. Mit dem ortsansässigen Bäcker ist ein „Kirchentaler“ genanntes Kaffeekeksgebäck angedacht. Das wichtigste aber ist die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen, die sich unermüdlich für die Kirche einsetzen, kleinere Reparaturen durchführen oder Mittel für den Erhalt einwerben. „Ohne ihr Engagement dafür, dass die Kirche im Dorf bleibt, wäre in Passow nichts möglich“, sagt Pastor Riccardo Freiheit.

Die Stiftung KiBa fördert die Dorfkirche in Passow in diesem Jahr mit 15.000 Euro.

Am 30 September ist ein großer Dankgottesdienst geplant, der an das 150jährige Bestehen der Kirche erinnert und die endenden Bauarbeiten in den Blick nimmt.

Für die Predigt hat der Sprengelbischof Andreas von Maltzahn zugesagt.

Quelle Stiftung KiBa.

BLECHBLÄSER

Montags 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr. Mutige Neueinsteiger sind gern gesehen. Alte Hasen und Häsinnen auch. Leitung Günther Gladasch. Trauen Sie sich, man kann auch noch mit über 35 anfangen.

KIRCHENKAFFEE jeweils mittwochs um 14.00 Uhr.

In Benthen: 28. März
 25. April
 30. Mai
 27. Juni

In Granzin: 7. März
 4. April
 2. Mai
 6. Juni



CHRISTENLEHRE:

In diesem Jahr findet die Christenlehre wieder in der Grundschule Passow mit dem Projekt „Kirche mit Kindern“ statt. Freitags mit Frau Hasenpusch. Die großen Christenlehrekinder werden zu einzelnen Projekten geladen. Wie die Teenie-Kirche mit Petra Güttler, gemeinschaftlich in der Region.

BIBELWOCHE:

12., 19., und 26. April, drei Abende zum Thema Liebe, das Hohelied der Liebe. Jeweils 19.30 Uhr in Benthen Gemeinderaum. Zusammen unterhalten Sie Annemarie Hasenpusch und Riccardo Freiheit. Wir wollen ihnen nicht nur Dinge referieren, sondern mit Ihnen ins Gespräch kommen. Dieses Angebot richtet sich vorrangig an die Menschen, die noch nicht bei den beiden Nachmittagsveranstaltungen waren.

KIRCHENPUTZ / FRIEDHOFSPUTZ BENTHEN

17. März 2018 um 14.00 Uhr, Männer und Frauen zur selben Zeit, Kaffee im Anschluss.

Die Termine in den anderen Kirchen werden gesondert beworben.

11. März	Lätare	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Passow Granzin	
17. März		17.00 Uhr	Herzberg	
18. März	Judika	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Weisin Benthen	Taufe
25. März	Palmarum	Kein	GD	
29. März	Gründonnerstag	19.00 Uhr	Benthen	
30. März	Karfreitag	9.00 Uhr 10.30 Uhr 15.00 Uhr	Passow Benthen Herzberg	
1. April	Ostersonntag	6.30 Uhr 7.30 Uhr 9.00 Uhr 10.30 Uhr	Benthen Benthen Granzin Weisin	Osterfrühstück
2. April	Ostermontag	10.00 Uhr	Benthen	Familien- gottesdienst
7. April		Wird bekannt- gegeben	Herzberg	Andacht eiserne Hochzeit
8. April	Quasimodogeniti	Kein	GD	
15. April	Misericordias Domini	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Passow Benthen	
21. April		17.00 Uhr	Herzberg	
22. April	Jubilate	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Greven Granzin	
29. April	Kantate	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Passow Benthen	

6. Mai	Rogate	10.00 Uhr	Woosten	Vorstellung der Konfir- manden
10. Mai	Himmelfahrt	14.00 Uhr	Ruest	Kirchen- kaffee
13. Mai	Exaudi	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Weisin Granzin	
20. Mai	Pfingsten	10.00 Uhr	Benthen	Konfir- mation KiGo
27. Mai	Trinitatis	Kein GD		Bus Ausflug
3. Juni	1. S. n. Trinitatis	Kein GD		Familien- freizeit
9. Juni		17.00 Uhr	Herzberg	
10. Juni	2. S. n. Trinitatis	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Passow Granzin	
17. Juni	3. S. n. Trinitatis	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Greven Benthen	KiGi
24. Juni	4. S. n. Trinitatis	14.00 Uhr	Granzin	Gemeinde- fest

Impressum

Gemeindebrief der Kirchengemeinden Benthen und Granzin

Nummer 1 / 2018 Auflage 750 Stück

Redaktion: Edgar Schmidt R. Freiheit, KiBa

Bilder: Fischbach, Freiheit, bilderbox

Kirchengemeinden Benthen und Granzin, Kastanienallee 7

19386 Benthen / 03873122914 / benthen@elkm.de

2. Vorsitzender Kirchgemeinderat Benthen: Edgar Schmidt, Passow

2. Vorsitzender Kirchgemeinderat Granzin: Rainer Kopp, Greven

Kindergottesdienst EMAS: Sabine Binke, Astrid Freiheit, Annemarie Hasenpusch

IBAN DE28 1406 1308 0000 6986 44 V&R Mecklenburg / BIC GENODEF1GUE

BEERDIGUNGEN

Erna Kösterke, geb. Bergmann, zuvor Passow

*11.10.1926 Rom

+9.1.18 Parchim

Maria Kramer, geb. Dabrowski, zuvor Benthen

*22.12. 1927 Tannenhof

+24.1.2018

Gustav Bergter, zuvor Passow

*10.4.1929 Groß Varchow 24.2.2018 Zingst

KONFIRMANDENUNTERRICHT:

Unsere Konfirmandentreffen sich. Erinnerung auch per WhatsApp.

Klasse 7

Klasse 8

10. März – Goldberg

Goldberg

14. April Goldberg

21. April Ort wird noch bekanntgegeben

5. Mai

6. Mai Vorstellungsgottesdienst

20. Mai Konfirmation

29. Mai Ausflug

Unsere Konfirmanden werden sein:

Maren Beß, und Antonia Heinke, Welzin

Jonas Kruse, Herzberg

JUNGE GEMEINDE,

so hieß es früher. Manche mittelalterliche werden sich erinnern... JA, damals, oben im Pastorhaus... dort auf dem Sofa, oder an der Tischtennisplatte...

Da einige in die Welt verschwunden sind, ist vielleicht ein Freitagabend günstig. Freitags, ca. alle drei Wochen, 19.00 Uhr. Whatsapp-Gruppe.

Die Jugendlichen werden sich selbst organisieren. Die Termine gibt es auch beim Pastor.

Angebote der Region für die Jugend unter:

www.ejm-parchim.de

Rückblick

Liebe Gemeinde,

wer durch unsere Dörfer fährt, der denkt manchmal, dass sich nichts ändert, das kann seine Vorteile haben. Aber, manchmal weht der Wind ganz schön heftig und bringt den Wetterhahn zum Schwitzen!



So in Weisin, wer dort vorbeifährt, der wird unseren Wetterhahn vermissen! Wegen seiner Schiefelage wurde er von der Firma Zimmerer-Dachbau Knobloch heruntergenommen.

Zwei Eischusslöcher zieren ihn. Was mag er alles erlebt haben?

Was alles gesehen und gehört im Dorf? Ist er mit den Arbeiten 1917 dort befestigt worden? Oder schon älter?

Leider ist in der Kugel nichts vorhanden, oder nichts mehr, denn die Kugel ist nicht als Datenträger gebaut worden, wie an vielen anderen Kirchen.



Auf vielen Kirchtürmen gibt es ja oben so einen Hahn. Was hat der eigentlich für eine Bedeutung?

Ach ja, der Hahn oben auf den Kirchtürmen. Der ist zunächst natürlich ein Wetterhahn. Und wenn er so richtig gut geschmiert ist, dann dreht er sich im Wind. Er zeigt dann tatsächlich die Windrichtung an. Seit mehr als tausend Jahren gibt es ihn und an ihm konnten die Menschen zum Beispiel die Änderung der Windrichtung und damit oft auch eine Wetteränderung ablesen. Das heißt: Ein Wetterhahn war also in früheren Zeiten ein Messinstrument - aber natürlich noch viel mehr.

Denn zu sehen ist ja ein "Hahn". Warum? Der Hahn spielt eine wichtige Rolle in einer Bibelgeschichte. Da geht es um Petrus, den Wortführer der Jüngergruppe, der "Fels" genannt. Und ausgerechnet zu ihm sagt Jesus: "Du wirst mich verleugnen, dreimal, bis der Hahn kräht." Und tatsächlich: Als Jesus gefangen genommen wird und vor Gericht steht, da schleicht Petrus im Hof herum und wird angesprochen. "Du gehörs doch auch zu ihm!" Nein, sagt Petrus. Dreimal lügt er, bis der Hahn kräht. So hat sich Petrus also im Wind gedreht - wie der Hahn oben auf dem Kirchturm. An diese Geschichte erinnert also der Wetterhahn auf Kirchtürmen - er mahnt zur Reue und zum Mut.

Aber es gibt noch andere Deutungen: Der Hahn ist ja der erste, der das Ende der Nacht ankündigt - so wie Jesus Christus die Dunkelheit des Todes besiegt hat. Beide künden also das Licht an. Und wer in die alten Religionen - bei den Römern und den Germanen - hinschaut, entdeckt: Auch dort hat der Hahn eine besondere Funktion. Bei den Römern war er dem Lichtgott geweiht und die Germanen verehrten einen goldenen Hahn im "Weltenbaum".

Doch heute ziert er vorwiegend evangelische Kirchtürme. Daneben gibt es auch andere Wetterfahnen. Auf manchen Kirchturmspitzen drehen sich in luftiger Höhe ein Schwan, ein Ross oder an der Küste und auf den Inseln ein Schiff. Die meisten katholische Kirchen haben dagegen ein Kreuz an der Spitze.

An(ge)dacht

Liebe Gemeinde, viele Menschen haben im vergangenen Jahr dazu beigetragen, dass das Leben in unseren Kirchgemeinden lebendig geblieben ist. Auch Sie waren dabei! Dafür herzlichen Dank.

Die Arbeit in unseren Kirchgemeinden war im vergangenen Jahr nicht immer leicht. Es gab manche Verunsicherungen und hier und da Überlegungen darüber, wie das Leben in der Kirchgemeinde gestaltet werden soll. In den Kirchgemeinderats Sitzungen suchen wir gemeinsam nach Wegen in die Zukunft, die segensreich für unsere Kirchenmitglieder ist.

In den nächsten Monaten und Jahren wird es für uns immer wichtiger werden, dass wir uns Gedanken darüber machen, wie das Leben unserer Gemeinden gestaltet werden soll. Wir verlieren stetig Gemeindemitglieder. Einige wenige sind ausgetreten, viele sind weggezogen oder gestorben. Angesichts dieser Entwicklung werden wir in den nächsten Jahren die schwere Aufgabe zu bewältigen haben, einen guten Weg zwischen Bewahrung und Veränderung zu finden.

Manchmal machen Veränderungen Angst. Manchmal bedeuten sie Verlust von Liebgewonnenem. Doch ich hoffe, dass wir die Kraft und den Mut haben werden, die Zukunft in unserer Gemeinde gemeinsam zu gestalten. Denn wir sind eine Gemeinde, in der viele Menschen mitarbeiten. Und wir sind eine Gemeinde mit einem vielfältigen Gemeindeleben, auch im vergangenen Jahr. Ich denke an ein sehr schönes Gemeindefest, bei dem so viele Menschen waren wie schon lange nicht mehr und das auch Menschen angezogen hat, die nicht zu unseren Gemeinden gehören. Junge und Alte haben zusammen gefeiert. Ich danke der Schar von Ehrenamtlichen die mitgearbeitet haben. Das Gemeindefest zur 750 Jahrfeier in Benthien gab mir Mut und Kraft weiter zu machen mit Gottes Hilfe.

Albert Einstein hat mal gesagt „Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert“

Edgar Schmidt



Krippenspiel in Benthen

Mehr Rückblick unter: www.kirche-benthen-granzin.de

Hier finden Sie Texte, Bilder, und Termine online.

Wir versuchen die Dinge mit Hilfe von Petra Helmcke möglichst aktuell zu halten.

Jubelkonfirmation

Benthen und Granzin

Für die Konfirmationsjahre 1964 bis 1968, als goldenen Konfirmation, gerne auch 1958 zurückliegende, als Diamantene Konfirmation und die Jahrgänge 1988 bis 1993 als silberne Konfirmation.

Samstag 30. Juni 2018, Abend der Begegnung, in Granzin, Festgottesdienst am 1. Juli 2018 ab 14.00 Uhr in Benthen.

Bitte melden Sie sich im Benthen / Pfarramt an.